



UNIVERSITÄT  
HEIDELBERG  
ZUKUNFT  
SEIT 1386

## STUDIEREN IN HEIDELBERG

Die Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg ist nicht nur die älteste Universität Deutschlands, sondern zählt darüber hinaus sowohl national als auch international zu den renommiertesten Universitäten. Als Volluniversität bietet sie optimale Studienbedingungen sowohl im geistes- als auch im naturwissenschaftlichen Bereich; als Eliteuniversität steht sie für wissenschaftliche Spitzenleistungen.

Die Universitätsbibliothek in Heidelberg ist deutschlandweit führend und verfügt zudem über herausragende archivarisches Schätze wie z.B. den mittelalterlichen Codex Manesse.

Die in der Heidelberger Altstadt beheimateten Institute der Geisteswissenschaften sind in historisch einzigartigen Gebäuden untergebracht, die den ‚genius loci‘ und das Ambiente der Universität Heidelberg in besonderem Maße vermitteln. Auch das Herz des Heidelberger Nachtlebens schlägt in der Altstadt, vor allem in der ‚Unteren Straße‘, in der sich Kneipe an Kneipe reiht.

Nicht zuletzt das reiche kulturelle Angebot mit Highlights wie dem internationalen Kulturfestival des ‚Heidelberger Frühlings‘ oder den sommerlichen Schlossfestspielen unter freiem Himmel macht das Studium in Heidelberg zu einer einzigartigen Erfahrung.

## SIE MÖCHTEN SICH BEWERBEN?

Eine Bewerbung ist sowohl zum Sommer- als auch zum Wintersemester möglich.

### Voraussetzungen

Für die Bewerbung im Hauptfach erwarten wir einen germanistischen Studiengang mit einem Fachanteil von mindestens 50%, der mindestens mit der Note ‚gut‘ (2,0) abgeschlossen wurde.

Für die Bewerbung im Begleitfach setzen wir einen vorher erworbenen Abschluss in einem philologischen Studiengang (Abschlussnote: mindestens 2,5) voraus. Das Latein sowie Kenntnisse in zwei weiteren Fremdsprachen können bis zum dritten MA-Fachsemester nachgewiesen werden.

Für ausländische Bewerber/innen ist der Nachweis hinreichender Deutschkenntnisse erforderlich (vgl. Zulassungsordnung).

Es gilt das vereinfachte Zulassungsverfahren. Deutsche Bewerber/innen können sich demgemäß ohne vorherige Bewerbung bei der Zentralen Universitätsverwaltung bis zum letzten Werktag vor Vorlesungsbeginn einschreiben.

Voraussetzung ist, dass die Bewerber/innen ihren Studienabschluss sowie die in der Zulassungsordnung (s.u.) geforderten Unterlagen rechtzeitig bei der MA-Fachstudienberatung (s.u.) vorlegen. Wenn die Zulassungsvoraussetzungen erfüllt sind, wird eine Bescheinigung ausgestellt, mit der Sie sich direkt beim Studentensekretariat immatrikulieren bzw. umschreiben können.

Ausländische Bewerber/innen sowie deutsche Bewerber/innen, die ein grundständiges Studium im Ausland absolviert haben, bewerben sich über das Akademische Auslandsamt:

<http://www.uni-heidelberg.de/studium/kontakt/auslandsamt/aaa.html>

Die Zulassungsordnung zum Download finden Sie unter:

[http://www.gs.uni-hd.de/studium/master\\_germanistik.html](http://www.gs.uni-hd.de/studium/master_germanistik.html)

Fragen beantwortet die MA-Fachstudienberatung:

Dr. Sandra Kluwe

Hauptstraße 207-209, Zimmer 023 · 69117 Heidelberg

Tel.: +49 06221 54 3224 oder 400104

E-Mail: [sandra.kluwe@gs.uni-heidelberg.de](mailto:sandra.kluwe@gs.uni-heidelberg.de)

<http://www.gs.uni-hd.de/personen/kluwe.html>

## MASTER-STUDIENGANG „GERMANISTIK“



### Schwerpunkte

Germanistische Linguistik

Neuere deutsche Literaturwissenschaft

Sprache und Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit



Titelvignette von „Des Knaben Wunderhorn“

Walther von der Vogelweide im Heidelberger Codex  
Manesse

## MASTER-STUDIENGANG „GERMANISTIK“

Der Masterstudiengang „Germanistik“ an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg ist ein zweijähriger Masterstudiengang, der – je nach Schwerpunktsetzung – vertiefte Kenntnisse in den Fachgebieten Germanistische Linguistik, Neuere deutsche Literaturwissenschaft oder Sprache und Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit vermittelt. Eingebunden in den Kontext eines traditionsreichen, exzellent vernetzten Forschungsumfelds, gilt der Masterstudiengang der Auseinandersetzung mit zentralen Fragen aktueller germanistischer Forschung in einer interdisziplinären und internationalen Perspektive. Aufgrund seiner Forschungsorientierung bietet der Studiengang beste Voraussetzungen für eine spätere Promotion oder für eine hoch qualifizierte Berufstätigkeit in den Gebieten der Literaturvermittlung, der Archiv-, Museums- und Verlagsarbeit, den Medien, der Erwachsenenbildung, dem Kulturmanagement und der Unternehmenskommunikation.

Zugangsvoraussetzungen sind ein abgeschlossenes BA-Studium oder ein anderer gleichwertiger germanistischer Hochschulabschluss mit einem Studienanteil von mindestens 50 Prozent. In der Regel sollte mindestens die Abschlussnote ‚gut‘ (2,0) erreicht worden sein.

## DIE FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE AUF EINEN BLICK

### 1. Germanistische Linguistik

Die Schwerpunkte der Germanistischen Linguistik (Prof. Dr. Ekkehard Felder, Prof. Dr. Jörg Riecke und Prof. Dr. Klaus-Peter Konerding) liegen im Bereich der Grammatik, Semantik und Pragmatik, der linguistischen Mediendiskursanalyse (z.B. Bioethik bzw. Bio-/Gentechnologie-Debatte), der Textlinguistik und Rhetorik, der Varietäten- und Soziolinguistik (insbesondere im Zusammenhang von Sprache und Wissen mit einem Schwerpunkt auf Sprache im Recht und in der Wirtschaft) sowie der Sprachgeschichte von den Anfängen (Althochdeutsch) bis in die jüngere Vergangenheit (Sprache in der Zeit des Nationalsozialismus). Dazu gehören Themen wie ‚Wortschatz der deutschen Klassiker‘ oder die Sprache der Heidelberger mittelalterlichen medizinischen Schriften. Weitere Forschungsschwerpunkte betreffen die Kognitive Linguistik, die Psycholinguistik, die Anthropologische Linguistik sowie die Kommunikation in Organisationen.

### 2. Neuere deutsche Literaturwissenschaft

Die Schwerpunkte der Neueren deutschen Literaturwissenschaft (Prof. Dr. Barbara Beßlich, Prof. Dr. Helmuth Kiesel, Prof. Dr. Wilhelm Kühlmann, Prof. Dr. Roland Reuß) liegen im Bereich der Literatur- und Kulturgeschichte vom 16. bis zum 20. Jahrhundert (wobei der Literatur des Vormärz, der Klassischen Moderne sowie der deutschsprachigen Literatur von 1918-1945 besondere Aufmerksamkeit gilt). Weitere Schwerpunkte liegen auf der Methodik (Intermedialität, Erzähltheorie, Hermeneutik, Sozialgeschichte, Editionstheorie) sowie der editorischen Praxis (historisch-kritische Ausgaben der Werke Heinrich von Kleists und Franz Kafkas).

### 3. Sprache und Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit

Die Schwerpunkte der Sprach- und Literaturwissenschaft des Mittelalters und der frühen Neuzeit (Prof. Dr. Ludger Lieb, Prof. Dr. Tobias Bulang) liegen auf der spezifisch mittelalterlichen Narratologie, der mediävistischen Editionswissenschaft, der Erschließung deutschsprachiger wissensvermittelnder Texte des Mittelalters und der frühen Neuzeit (Naturkunde, Historiographie, Medizin, Predigt, Enzyklopädien etc.) sowie der Wechselbeziehungen zwischen solchen Texten und der Dichtung. Die Anfänge deutscher Sprache und Literatur werden mit Blick auf ihre anthropologischen und mediengeschichtlichen Dimensionen erfasst. Im Fokus stehen auch die deutsche und europäische Liebesdichtung sowie Initiativen zur Vermittlung von mediävistischem Wissen in Öffentlichkeit und Schule.

